

Die Haupt-Ereignisse des Weltkrieges in chronologischer Reihenfolge.

(Vom 28. Juni bis 30. September 1914.)

28. Juni 1914:

Das österreichische Thronfolgerpaar, Erzherzog Franz Ferdinand, und seine Gemahlin, die Herzogin Sophie von Hohenberg, werden von dem Mordmörder Gavrilo Princip, einem serbischen Studenten, auf den Straßen von Sarajewo, der Hauptstadt von Bosnien, erschossen, nachdem einige Minuten vorher Mordanschläge auf den Thronfolgerpaar Bomben geworfen hatte, die ihm ferbische Offiziere verschafft hatten.

Juli 1914:

23. Österreich-Ungarn sendet an Serbien ein Ultimatum, das bis zum 25. Juli abends beantwortet sein muß.

25. Serbiens Antwort ungenügend. Abbruch der diplomatischen Beziehungen. König Peter verlegt den Sitz der serbischen Regierung von Belgrad nach Kragujevac.

26. Deutschland und England bemühen sich um Erhaltung des Friedens. Die Serben sprengen die Brücke Belgrad-Semlin in die Luft.

27. Kriegsausbruch durch Angriff der Serben.

28. Österreich-Ungarn erklärt Serbien den Krieg. Es wird berichtet, daß Rußland rüstet.

29. Bemühungen Deutschlands, Englands, den Krieg auf Österreich und Serbien zu beschränken. Rußland macht mobil. Österreichische Artillerie beschießt Belgrad. Die britische erste Flotte verläßt Portland unter versiegelter Befehl.

Der Zar ordnet durch einen Ukas die teilweise Mobilisation der Reserve an.

30. Deutschland sendet ein Ultimatum an Rußland, worin es verlangt, daß Rußland innerhalb 24 Stunden seine Mobilisation einstelle.

31. Deutschland befragt Frankreich, welche Haltung es in einem deutsch-russischen Kriege einnehmen werde. Persönliche Bemühungen des deutschen Kaisers beim Zaren, um den Krieg zu lokalisieren. Für Deutschland wird der Kriegszustand erklärt. In Paris wird der Sozialistenführer Jaures, ein Gegner des Krieges, meuchlings erschossen. Holland, Belgien und die Schweiz mobilisieren, um ihre Neutralität zu wahren.

August 1914:

1. Deutschland erklärt Rußland den Krieg, und ordnet die Mobilisation seines Heeres für den 2. August an. Deutschland sendet ein Ultimatum an Frankreich. Frankreich ordnet Mobilisation an. Rußland eröffnet durch mehrfache Grenzüberschreitungen und Angriffe auf deutsches Reichsgebiet den Krieg. Der König von England macht den letzten Friedensversuch. Italien will neutral bleiben.

2. Mobilisation in Deutschland. Frankreich stellt ohne Kriegserklärung den Kriegszustand mit Deutschland her, indem französische Truppen an mehreren Punkten die Grenze überschreiten, deutsche Grenztruppen angreifen und mehrere Dörfer im Ober-Elsass besetzen; französische Flieger kommen nach Baden, Bayern, und unter Verletzung der belgischen Neutralität in die Provinz, wo sie versuchten deutsche Bahnhöfe zu zerstören. Deutschland richtet, unter Hinweis auf die von Frankreich beabsichtigte Neutralitätsverletzung, ein Ultimatum an Belgien. Deutsche Truppen besetzen die Bahnhöfe in Luxemburg. Dem russischen u. dem französischen Botschafter in Berlin werden die Pässe ausgestellt. Der deutsche kleine Kreuzer „Mugenburg“ schießt den russischen Kriegsschiffen von Libau in Brand. Deutschland erklärt an Frankreich den Krieg.

3. Deutsche Truppen besetzen Kalisch, Czestochowa und Bendzin in Russisch-Polen. Grenzgefechte zwischen Deutschen und Franzosen. Belgien wendet sich an England um diplomatische Hilfe. Deutschland fragt bei Schweden und Dänemark an, ob sie ihre Neutralität bewahren werden. Italien erklärt sich formell als neutral.

4. Deutschland erklärt Belgien den Krieg. Deutsche Truppen rücken

in Belgien ein. England erklärt Deutschland den Krieg. Deutsche Truppen besetzen den russischen Grenzort Kiberty bei Wierballe, wodurch der feindliche Grenzschutz durchbrochen ist, ferner Belsin, südlich von Kalisch. Die Vereinigten Staaten erklären sich neutral. Die deutschen Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“ erscheinen an der Küste von Algier und zerstören die Hafensysteme Bone und Philippeville, die Einschiffungsorte für französische Truppentransporte. Der deutsche Reichstag bewilligt \$1,252,000,000 für den Krieg. England bewilligt \$255,000,000.

5. Österreich-Ungarn erklärt an Rußland den Krieg. Die Deutschen belagern die Festung Lüttich in Belgien. Der Angriff einer russischen Kavallerie-Division bei Soltau wird zurückgeschlagen; die Russen erleiden schwere Verluste, (4500 Mann). Das deutsche Reichsmarineamt teilt mit, daß der Kopenhagener Sund durch Minen gesperrt ist. Kaiser Wilhelm erneuert den Orden des Eisernen Kreuzes. Die Kabelverbindung zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten ist gestört.

6. Montenegro erklärt an Österreich-Ungarn den Krieg. Serbien erklärt an Deutschland den Krieg. Holland erklärt sich neutral.

7. Die Festung Lüttich wird von den deutschen Truppen im Sturm genommen; ein Viertel der belgischen Armee geschlagen, 3000-4000 Kriegsgefangene. Französische Truppen dringen im Elsaß ein.

8. Zwei österreichische Kreuzer bombardieren und zerstören den montenegrinischen Hafen Antivari. Französische Truppen besetzen Antivari und Mulhausen im Elsaß. Die ersten belgischen Truppen landen in Frankreich.

9. Die Russen werden von den Deutschen bei Bialla zurückgeworfen; acht Geschütze erobert. Schweden und Norwegen erklären sich neutral.

10. Frankreich erklärt sich mit Österreich-Ungarn im Kriegszustand, weil Österreich gegen Frankreich Truppen geschickt hat. Drei französische Divisionen bei Sennheim-Mulhausen zurückgeworfen; 500 Gef. und 4 Geschütze erobert. Russische Kavallerie-Division wird bei Gndtshagen zurückgeworfen. Englischer Kreuzer „Verningham“ vernichtet das deutsche Unterseeboot U-15. Frankreich verwendet Turcos im Kriege. Montenegro besetzt Scutari in Albanien und dringen in Dalmatien ein.

11. Französische Brigade wird bei Lagarde in Lothre geschlagen; 1000 Gef., 8 Geschütze erobert. Montenegro erklärt Deutschland den Krieg. Österreichische Besetzung Smichow in Russisch-Polen.

12. Hun, südwestlich von Lüttich, wird von Deutschen besetzt. England erklärt sich mit Österreich im Kriegszustand. Die Schlichtlinie im Westen erstreckt sich von Holland bis zur Schweiz, etwa 248 Meilen.

13. Nahe der englischen Küste sind deutsche Kontaktminen gelegt. Die Türkei kauft die deutschen Kreuzer „Goeben“ und „Breslau“, die in den Dardanellen Schutz fanden.

14. Deutschland warnt die französische und belgische Regierung vor dem Frankreichkrieg. Österreichische Truppen rücken in Serbien ein und besetzen Schabaz an der Save.

15. Japan sendet unter Berufung auf das englisch-japanische Bündnis Deutschland ein Ultimatum, in dem es Zurückziehung deutscher Schiffe aus östlichen Gewässern und Abtretung Kiautschau an Japan zur ev. Rückgabe an China verlangt; Antwort wird bis zum 23. Aug. verlangt. Zwei russische Kavallerie-Divisionen, die Marga-bowa in Brand steckten, ziehen sich wieder zurück. Ein bei Malva in Polen stehendes russisches Kavalleriekorps weicht vor einer deutschen Kolonne nach Süden aus. Rußland verspricht den Polen Autonomie, aber die Polen glauben es nicht. Italien erklärt Gerichte über unfreundliche Haltung Italiens gegenüber Deutschland und Österreich für unbegründet.

16. Der russische Zar zieht sich nach Moskau zurück. Der österreichische Kreuzer „Genta“, der am Bombardement von Antivari teilnahm wird von 24 französischen Kriegsschiffen in Grund gebohrt. 201 Mann desselben sollen untergegangen sein.

17. Die belgische Regierung flieht von Brüssel nach Antwerpen über. Deutschland läßt Rußland vor einer völkerrechtswidrigen Art der Kriegsführung warnen. Deutsche schlagen Russen bei Stallupönen; 3000 Gef. und 6 Masch.-Gew. erbeutet. Österreichische Flieger über starke serbische Kräfte, die sich auf Baljowo zurückziehen.

18. Die Deutschen marschieren auf Brüssel; ihre Schlachtlinie ist Löwen-Triemont-Dinant. Malva und Pettau in Russ.-Polen werden von Deutschen besetzt. Galizische Polen gründen ein Nationalkomitee und bilden polnische Legionen im österreichischen Heere. Die deutschen Verluste belaufen sich auf 1500 Tote und 7000 Verwundete.

19. Französische Kav.-Div. wird von deutscher Kavallerie bei Perwez, nördl. Namur, zurückgeworfen. Bayern und Wadenfer schlagen französische Inf.-Brig. bei Weiler, nordwestl. Schleifstadt, über die Vogesen zurück. Österreichische Truppen dringen in die türkische Grenze. Canada erklärt sich bereit England 20,000 Mann Truppen zu senden und das Dominion Parlament bewilligt dazu \$50,000,000.

20. Zwischen Mey und Vogesen erklämpft die Armee des bayerischen Kronprinzen einen großen Sieg über mehr als 8 französische Armeekorps; 10,000 Gef., 50 Geschütze erbeutet; Schlachtlinie war 100 km lang. Deutsche Truppen rücken in Brüssel ein. Starke russische Kräfte auf der Linie Gumbinnen-Angereburg werden geschlagen; 8,000 Gef. und 8 Geschütze erbeutet.

21. Die Deutschen legen Brüssel Kriegskontribution von \$40,000,000, und Lüttich von \$10,000,000 auf. Die englische Armee, 100,000 Mann stark, unter Sir John French sammelt sich bei Valenciennes. Die Tags zuvor in Lothringen geschlagenen Franzosen werden auf der Maas verfolgt. Beschießung von Namur beginnt. An der galizischen Grenze werden die Russen zurückgeworfen; russische Division bei Zarnadow, russische Brigade bei Zarnadow geschlagen; viele von Russen geräumt. In Serbien östl. von Vojegrad-Rudo 30 serbische Bataillone geschlagen.

22. Japan mobilisiert. Englische Truppen stehen auf der Linie Conde-Mons-Vinche in Südbelgien als linker Flügel der Alliierten. Der deutsche Kronprinz wirft den Feind bei Longwy zurück. Die die aus Lothre stehenden Franzosen verfolgende Armee hat die Linie Lunenburg erreicht und setzt die Verfolgung fort. Franzosen ziehen aus dem Oberelsaß infolge des deutschen Sieges in Lothre ab. Deutsche Kav.-Div. macht 500 russische Gef.

23. Kriegserklärung Japans an Deutschland. Deutsche drängen Engländer mit schweren Verlusten aus Mons und Vinche zurück. Die Deutschen unter Rupprecht v. Bayern nehmen Lunenburg; 8,000 Gef. und 150 Geschütze erbeutet.

24. Die Franzosen werden von den Deutschen aus der ganzen Linie

Luneville-Blamont-Cirey zurückgedrängt. Die Engländer sind im Rückzug südwärts. Ein Zeppelin wirft Bomben auf Antwerpen. Die belgischen Verluste sind 16,000 Tote, 50,000 Verwundete.

25. Österreich-Ungarn erklärt Japan den Krieg. Die Festungen Ramur, Vile u. Valenciennes von den Deutschen erobert. Österreich erringen glänzenden Sieg über die Russen bei Krausnik, südlich von Lublin, 3000 Russen gefangen und erobert 20 Geschütze.

26. Die Deutschen nehmen die Festung Longwy ein unter Kronprinz Wilhelm. Das französische Kabinett resigniert. Ein neues Kabinett wird unter dem bisherigen Premier Viviani gebildet. Österreich-Ungarn stellt dem japanischen Botschafter in Wien die Pässe zu. Weil Zivilisten auf deutsche Truppen schießen, zerstören die Deutschen den sechsten Teil der Stadt Löwen.

27. Österreich-Ungarn erklärt Belgien den Krieg. Der deutsche Kreuzer „Magdeburg“ im finnischen Meerbusen gesprengt.

28. Die Deutschen nehmen unter Führung des Generals von Heeringen das starke Sperrfort Frankreichs, Manonvillers. Vor Helgo-Land findet ein Seegefecht statt. Die Engländer schießen die deutschen Kreuzer „Adriane“, „Köln“ und „Mainz“ und zwei kleinere Boote in den Grund. Die Russen werden in dreitägiger Schlacht, in der den Deutschen unter General v. Hindenburg 5 russische Armeekorps, also zwischen 220-240,000 Mann gegenüberstehen, bei Tannenberg entscheidend geschlagen. 92,000 Gefangene und 500 Geschütze fielen den Deutschen in die Hände. Die Engländer gelangen auf einem ständigen Rückzug bis an die Linie Royon-Champy-La Fere an der Dije, halbwegs zwischen Paris u. der belgischen Grenze. Die Russen nähern sich der galizischen Stadt Lemberg.

29. Ein Flügel der deutschen Schlachtlinie nähert sich von St. Quentin, Frankreich, Amiens gegen Westen, während der Rest der Armee ohne Aufenthalt gegen Paris vordrückt. La Fere ist in die Hände der Deutschen gefallen. Die Deutschen sind bloß noch 80 Meilen von Paris entfernt. Auf Deutsch-Samoa verlieren die Deutschen den Seehafen Apia.

30. Die Deutschen besetzen Amiens. Die deutsche Schlachtlinie am rechten Flügel des Heeres erstreckt sich in Frankreich von Amiens bis Laon. Paris bereitet sich auf die Belagerung vor. Ein deutscher Flieger wirft fünf Bomben auf Paris.

31. Die Deutschen sind bloß noch 65 Meilen von Paris entfernt. Rußland ändert den Namen seiner Hauptstadt St. Petersburg in Petrograd um.

September 1914:

1. Die bisherigen englischen Verluste belaufen sich auf 15,000 Tote, Verwundete und Vermisste. Die Deutschen sind nur noch 40 Meilen von Paris. Sie haben Amiens besetzt und folgenden Städten Kriegskontribution auferlegt: Chateaufort \$300,000, Tournai \$400,000, Vile und Moubais \$20,000,000. Die Russen unter General Kuski rücken gegen Lemberg in Galizien vor. Kronprinz Wilhelm erobert die Festung Montmedy und nimmt die ganze Garnison gefangen.

2. Die Deutschen rücken bis Creil, einige Meilen von Chantilly entfernt vor. Von hier aus machen sie eine Schwentung gen Osten, nach Vitry-le-Francois zu, und lassen Paris unbehelligt liegen. Präsident Poincare, das gesamte Ministerium und der ganze Regierungsapparat Frankreichs sind von Paris nach Bordeaux gezogen, welches während des Krieges die Hauptstadt sein wird. Die Deutschen haben in Russisch-Polen Lodz besetzt. Japan landet Truppen in Lung-Kow, China. China protestiert.

3. Deutschland sendet einen geharnischten Protest an China, weil dieses japanische Truppen auf chinesischem Gebiet landen ließ. Österreich entschließt sich, um die Stadt zu schonen, zur freiwilligen Uebergabe Lembergs an die Russen, welche in großer Uebermacht sind. Österreich soll 25,000 Gef., viele Geschütze und Munition verloren haben. Drei deutsche Flieger schne-

HOTEL MUENSTER
John Weber,
Eigentümer.
Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel
J. A. Eise, Eigentümer.
Ausgezeichnete Bewirtung.
Allelei Getränke. Schöne Zimmer.
Watson, Sask.

King Edward Hotel
Schuhmacher & Nish, Eigentümer.
20. Str. u. Ave. N., SASKATOON.
Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon.
Die Heimat der Deutschen des Nordwestens.
Die Eigentümer sind deutsche Katholiken.

The Arlington Hotel
Eccles & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK.
Laufendes heißes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer. Elektr. Licht. Badezimmer. Dampfheizung. Die Hauptkuchentafel wird dem Speisezimmer zugeteilt.

COMMERCIAL HOTEL
früher Victoria Hotel
REGINA - SASK.
Seit Frühjahr bedeutend vergrößert u. aufs bequemste verbessert. Im ganzen 65 Zimmer mit Badezimmer, Kaminen u. Gasheizung. Unübertrefflich zu annehmbaren Preisen. Geleitet von deutschen Katholiken.

Bakery and Confectionary.
Freiliches Brot stets an Hand, sowie alle Sorten von Tabak, Zigarren, Candy, Ice Cream und Feinecke. Modernes Backmach-Geschäft in Verbindung.
P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

Dr. J. BROWN
M. D., C. M.
Cudworth, Sask.
— Office bei der Apotheke. —

Dr. J. E. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt, Sask.
(Nächtliche Telefon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Dr. Roy G. Wilson
Veterinary Surgeon (Tierarzt)
Office:
Nächste Türe von Schaffers Metzgerlade
Humboldt, Sask.

Drs. Gray & McCutcheon
T. J. Gray. R. H. McCutcheon.
Office: Great Northern Gebäude.
HUMBOLDT SASK.

Dr. JAMES C. KING,
Zahnarzt.
hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt seine Office eingerichtet.
Dieselbe befindet sich:
Ecke Main- und Railway-Ave.

Cudworth Meat Market
Stets frisches u. gelassenes Fleisch auf Lager. Selbstgemachte Würst auf Lager. Sorten wie selbstpräparierte Schinken, eine Spezialität.
Grant Green, Eigentümer.

THE Central Meat Market
frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter Würste unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc.
AL. ECKER, Humboldt, Sask.

Humboldt Meat Market
R. Eifel, Eigentümer.
Humboldt - Sask.
Frisches und gefalzenes Fleisch. Selbstgemachte Würst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh.

Seiligen-Statuen,
— Kreuzwege und Krippen —
hergestellt und verkauft in unserer Atelier in Winnipeg. Künstler-Ausführung, religiöse Werke.
WINNIPEG CHURCH GOODS CO. Ltd.
225 Margaret St., Winnipeg, Man.

E. Thornberg
JEWELIER
HUMBOLDT SASK.
Wir haben eine riesige Auswahl von Goldschmuck, Banduhren, Juwelen, Silberwaren, und einen großen Vorrat von verschiedenartigen Reparaturen stets auf Lager.

Geräte - Erlaubnisse ausgestellt. Erstklassige Taschenuhr-Reparaturarbeit. Alle Arbeiten werden garantiert.

O. N. WAELTI,
Uhrmacher und Juwelier
WATSON, SASK.
Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Pferde - Beschlagen
Schmiede-Arbeiten
Reparatur von Maschinen aller Sorten bestens besorgt. Ein Agent der Goddard, Flügel, Drills, Engines, Adams Wagen, Frost & Woods Deurechen, Nähmaschinen, Binders etc.

Meinrad Bernhard
Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager
MUENSTER, SASK.
Ich gebe hiermit meiner besten Empfehlung bekannt, daß ich den Vorrat des Hrn. Wamer in Maschinen übernommen habe, und jederzeit bereit bin, jeden Farmer aufs Beste zu bedienen in McCormick u. Deering Maschinen und Wagen. Reparaturen an Maschinen vom Schmiedearbeiten werden ebenfalls besorgt. Alle Arten Flugmaschinen stets zur Hand.

W. Wicks, Sattler Watson, Sask.
Pferdegeschirre und Geschirzteile, Trumf, Harnschirre, Decken und Robes. Ich besorge die Reparatur obiger Gegenstände schnellstens und bestens. Ebenso Schuh-Reparatur.

Sattlergeschäft.
Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Koffern, Reisetaschen u. s. w.
neben Sie zum bestbekannten Sattlergeschäftsladen Geo. Stofes, Humboldt.

Harnsch-Shop
Vollständige Auswahl von Pferde- und Schlangenschirren sowie Teile derselben. Vorrichtung zur Reinigung der Geschirre. Reparaturen u. Ueberholungen besorgt. Gute und billige Schuhschneiderei im Betrieb.
Wunderlich Bros., Cudworth, Sask.

Humboldt Tailoring Company, Wm. Weir, Propr.
Anzüge nach Maß verfertigt, von \$18.00 aufwärts. Kleider werden hier gereinigt und geglättet.

J. H. Kolling & Co.
Allgem. Baukontractoren
Wir sind bereit, irgendwo in der Umgegend von Humboldt zu bauen. Wir machen die Arbeiten vollständig fertig. Pläne und Spezifikationen hergestellt auf Verlangen. Für das Bauen von Schulhäusern und Kirchen sind wir besonders ausgerüstet. Alle Arbeit garantiert. Unsere Adresse:
J. H. Kolling
Lake Lenore oder Humboldt, Sask.

Crerar & Foik
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, Sask.
Privatgelehrer auf Hypotheken zu verleihen zu leichtesten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkollektieren von Geldern gewidmet.
In unserer Office wird deutsch gesprochen.
J. M. Crerar H. J. Foik, B.A.

A. D. Mac Intosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Weil zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Office über Stofes Sattlergeschäft.
Humboldt, Sask.

Bedollmächtigter
Auktionierer.
Ich rufe Verkäufe an irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder spricht vor für Bedingungen.
A. H. Pilla, Münster, Sask.